Zentralbanken

In eigener Sache

Über viele Jahre hinweg veröffentlichte die Kreditwesen-Redaktion die Kommentare zum konsolidierten Wochenausweis zunächst der Deutschen Bundesbank und dann des Eurosystems, um Tun und Wirken der Notenbank zu veranschaulichen. Die ausführliche Kommentierung in deutscher Sprache wurde mit Wirkung vom 6. Oktober durch die EZB eingestellt.

EZB: Leitfaden zum Gegenparteiausfallrisiko

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat Ende September 2017 den EZB-Leitfaden zur Beurteilung der Wesentlichkeit (ECB guide on materiality assessment – EGMA) von Änderungen und Erweiterungen von Modellen für das Gegenparteiausfallrisiko veröffentlicht. Die Veröffentlichung stellt das Ende der öffentlichen Konsultation dar. Der Leitfaden gibt Hinweise darauf, wie die EZB den bestehenden Rechtsrahmen auszulegen beabsichtigt. Er unterstützt bedeutende Institute, die direkt von der EZB beaufsichtigt werden, bei der eigenen Beurteilung der Wesentlichkeit von Änderungen und Erweiterungen interner Modelle, die für die Berechnung des Gegenparteiausfallrisikos und des Risikos einer Anpassung der Kreditbewertung eines Geschäftspartners verwendet werden. Dabei orientiert er sich so weit wie möglich an den von der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde (EBA) bereits für andere Risikoarten festgelegten Ansätzen.

Gemäß der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation – CRR) können Finanzinstitute zur Berechnung der Kapitalanforderungen die auf einem internen Modell beruhende Methode (IMM) für das Gegenparteiausfallrisiko und die fortgeschrittene Methode für das Risiko einer Anpassung der Kreditbewertung (A-CVA) verwenden. Diese internen Modelle werden hauptsächlich für OTC-Derivate und Wertpapierfinanzierungsgeschäfte verwendet, da die Risikoposition bei diesen Produkten anders berechnet wird als bei einem traditionellen Kredit, bei dem die Risikoposition weitgehend festgelegt ist. Das Ergebnis der Modelle fließt in die Berechnung der Kapitalanforderungen nach Säule 1 für die jeweilige Bank ein. Werden Änderungen und Erweiterungen der beiden Methoden als wesentlich angesehen, müssen sie von den Aufsichtsbehörden genehmigt werden. Die Umsetzung des Leitfadens wird Bestandteil des fortwährenden Dialogs zwischen der Aufsicht und den einzelnen Banken sein. Der Leitfaden soll Banken und Aufsichtsbehörden bei der laufenden Modellüberwachung sowie bei der Einführung wesentlicher Modelländerungen und dem entsprechenden Genehmigungsverfahren unterstützen. Der Leitfaden und die Feedback-Erklärung, in der die Berücksichtigung der im Lauf der öffentlichen Konsultation eingegangenen Stellungnahmen erläutert wird, sowie die Kommentare der Interessenträger stehen auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht zur Verfügung.

EZB-Konsultation: Fintech-Zulassung

Die Europäische Zentralbank hat in der vorletzten Septemberwoche eine öffentliche Konsultation eingeleitet. Gegenstand sind zwei Leitfadenentwürfe, in denen beschrieben wird, wie Unternehmen das Bankgeschäft aufnehmen und eine Bankzulassung erhalten können. Das erste Dokument, der Entwurf eines Leitfadens zur Beurteilung von Zulassungsanträgen, bezieht sich auf das allgemeine Verfahren und die Anforderungen im Rahmen der Beurteilung entsprechender Anträge. Das zweite Dokument, der Entwurf eines Leitfadens zur Beurteilung von Anträgen auf Zulassung als Fintech-Kreditinstitut, richtet sich an Unternehmen mit einem Fintech-Geschäftsmodell, die eine Bankzulassung beantragen wollen.

Ziel der beiden Leitfäden ist es, die Transparenz des Antragsverfahrens zu erhöhen und die Antragssteller bei ihren Vorbereitungen zu unterstützen. Mit den Leitfäden soll auch die Beurteilung von Zulassungsanträgen weiter vereinheitlicht werden, wobei die Aufsichtsstandards für die Zulassung von neuen Kreditinstituten sämtlich aufrechterhalten werden. Den Leitfä-

Bestände des Eurosystems an Wertpapieren für geldpolitische Zwecke

Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	Ausgewiesener Wert zum 6. Oktober 2017	Veränderungen zum 29. September 2017		Ausgewiesener Wert zum 13. Oktober 2017	Veränderungen zum 6. Oktober 2017	
		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen
1. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	7,0 Mrd. €	–	–	7,0 Mrd. €	–	–
2. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	4,8 Mrd. €	–	–	4,8 Mrd. €	–	–
3. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	232,8 Mrd. €	+ 1,5 Mrd. €	–	234,0 Mrd. €	+ 1,2 Mrd. €	–
Programm zum Ankauf von Asset-Backed Securities	24,6 Mrd. €	+ 0,6 Mrd. €	- 0,1 Mrd. €	24,7 Mrd. €	+ 0,1 Mrd. €	- 0,0 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors	116,4 Mrd. €	+ 1,9 Mrd. €	- 0,1 Mrd. €	118,2 Mrd. €	+ 1,7 Mrd. €	- 0,0 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors	1 761,9 Mrd. €	+ 13,8 Mrd. €	–	1 774,3 Mrd. €	+ 14,0 Mrd. €	- 1,6 Mrd. €
Programm für die Wertpapiermärkte	91,4 Mrd. €	–	–	91,4 Mrd. €	–	–

Quelle: EZB

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH

den liegen zwischen der EZB und den nationalen zuständigen Behörden (National Competent Authorities – NCAs) vereinbarte Richtlinien für den Umgang mit antragstellenden Instituten zugrunde.

Die Erteilung von Zulassungen für Kreditinstitute zählt zu den zentralen Tätigkeiten jeder Aufsichtsbehörde. Banken sind Kreditinstitute, deren Tätigkeit in der Entgegennahme von Einlagen des Publikums und der Kreditvergabe an Privatpersonen und Unternehmen besteht. Um die Sparer und die Wirtschaft insgesamt zu schützen, sind diese Tätigkeiten nach den geltenden Rechtsvorschriften Finanzunternehmen vorbehalten, die über eine Bankzulassung verfügen und damit der Bankenaufsicht unterliegen. Die Zulassungsanträge gehen zunächst bei den NCAs ein. Die Beurteilung erfolgt dann aber gemeinsam mit der EZB, die als zuständige Behörde den endgültigen Beschluss über die Erteilung, Verlängerung oder den Entzug einer Bankzulassung im Euroraum erlässt.

Während des Beurteilungsverfahrens prüfen die Aufseher, ob ein Institut die im Unionsrecht und in den nationalen Rechtsvorschriften festgelegten Zulassungsanforderungen erfüllt. Unter anderem müssen die aufsichtlichen Eigenkapitalanforderungen erfüllt sein, es muss eine angemessene Governance und ein angemessenes Risikomanagementsystem vorhanden sein und das Unternehmen muss im Rahmen der Beurteilung der fachlichen Qualifikation und persönlichen Zuverlässigkeit die Eignung der Mitglieder des Leitungsorgans sicherstellen.

Die Konsultation zu den Leitfäden findet bis zum 2. November 2017 statt. Die beiden Leitfadenentwürfe und eine Zusammenstellung von Fragen und Antworten können auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht abgerufen werden. Am 26. Oktober 2017 wird die EZB an ihrem Sitz in Frankfurt am Main eine öffentliche Anhörung durchführen. Die Anhörung kann als Webcast auf der Website der EZB zur Bankenaufsicht mitverfolgt werden. Im Anschluss an die öffentliche Konsultation veröffentlicht die EZB die eingegangenen Kommentare zusammen mit einer Feedback-Erklärung. Eine zweite Konsultation zu einer Ergänzung des Leitfadenentwurfs zur Beurteilung von Zulassungsanträgen soll zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden.

Konsolidierter Wochenausweis des Eurosystems

(in Millionen Euro)

Aktiva	22.9.2017	29.9.2017	6.10.2017	13.10.2017
1 Gold und Goldforderungen	**379 079**	**379 047**	**379 044**	**379 044**
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	**302 544**	**296 872**	**295 866**	**297 222**
2.1 Forderungen an den IWF	74 508	73 043	73 020	73 020
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	228 036	223 828	222 846	224 202
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	**33 423**	**30 792**	**33 370**	**32 114**
4 Forderungen in € an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	**16 806**	**17 747**	**16 907**	**16 744**
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	16 806	17 747	16 907	16 744
4.2 Forderungen aus Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
5 Forderungen in € aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	**773 563**	**768 453**	**767 519**	**785 537**
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	5 060	4 208	3 248	21 343
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	768 382	764 076	764 076	764 076
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	122	169	195	118
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	0	0	0	0
6 Sonstige Forderungen in € an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	**59 433**	**53 326**	**54 901**	**55 029**
7 Wertpapiere in € von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	**2 498 495**	**2 504 430**	**2 521 895**	**2 537 581**
7.1 Für geldpolitische Zwecke gehaltene Wertpapiere	2 214 147	2 221 315	2 238 883	2 254 350
7.2 Sonstige Wertpapiere	284 348	283 115	283 011	283 231
8 Forderungen in € an öffentliche Haushalte	**25 735**	**25 673**	**25 673**	**25 673**
9 Sonstige Aktiva	**239 133**	**242 284**	**242 509**	**242 679**
Aktiva insgesamt	**4 328 211**	**4 318 624**	**4 337 684**	**4 371 623**

Passiva	22.9.2017	29.9.2017	6.10.2017	13.10.2017
1 Banknotenumlauf	**1 140 150**	**1 143 514**	**1 144 866**	**1 145 215**
2 Verbindlichkeiten in € aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	**1 865 245**	**1 824 289**	**1 920 201**	**1 942 511**
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserveguthaben)	1 217 589	1 175 208	1 257 308	1 283 685
2.2 Einlagefazilität	647 616	648 999	662 890	658 800
2.3 Termineinlagen	0	0	0	0
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	40	82	2	25
3 Sonstige Verbindlichkeiten in € gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	**10 657**	**9 749**	**9 203**	**8 123**
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	**0**	**0**	**0**	**0**
5 Verbindlichkeiten in € gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	**362 324**	**351 877**	**321 377**	**333 729**
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	236 181	229 591	200 224	210 390
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	126 142	122 287	121 153	123 340
6 Verbindlichkeiten in € gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	**173 563**	**231 097**	**177 824**	**176 462**
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	**8 725**	**5 915**	**9 039**	**8 598**
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	**10 759**	**10 397**	**10 808**	**11 407**
8.1 Einlagen, Guthaben, sonstige Verbindlichkeiten	10 579	10 397	10 808	11 407
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugeteilte Sonderziehungsrechte	**56 705**	**55 649**	**55 649**	**55 649**
10 Sonstige Passiva	**225 875**	**218 893**	**221 473**	**222 686**
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	**371 913**	**364 946**	**364 946**	**364 946**
12 Kapital und Rücklagen	**102 297**	**102 297**	**102 297**	**102 297**
Passiva insgesamt	**4 328 211**	**4 318 624**	**4 337 684**	**4 371 623**

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen

Quelle: EZB

Dieser Artikel ist urheberrechtlich geschützt. Die rechtliche Freigabe ist für den Abonnenten oder Erwerber ausschließlich zur eigenen Verwendung.
Fritz Knapp Verlag GmbH